

Lions Jugendaustausch Finnland

Die Zeit vom 19. Juli bis 1. August verbrachte ich gemeinsam mit meiner Gastschwester Leoni aus Deutschland in unserer Gastfamilie Mustalahti. Wir wohnten am Stadtrand von Tampere, der drittgrößten Stadt Finnlands. Diese liegt im Süden des Landes zwischen den beiden Seen Näsijärvi und Pyhäjärvi. In der Familie hatten wir zwei Gastschwestern und einen Gastbruder, die alle in unserem Alter waren.

Gleich am ersten Abend nahm uns die Gastmutter zum Schwimmen mit und wir bemerkten bald, dass Finnen andere Wassertemperaturen gewohnt sind als wir. Zum Beispiel sägen sie ein Loch in die Eisdecke eines gefrorenen Sees um auch im Winter schwimmen gehen zu können. Bald probierten wir auch die typische finnische Beschäftigung aus: abwechselnd gingen wir in die Sauna und schwammen im danebengelegenen See. Dies wiederholten wir drei Mal. Finnen ertragen nicht nur sehr niedrige Wassertemperaturen, sondern auch extremst hohe Saunatemperaturen von bis zu 120 °C. Des Weiteren hatten wir die Möglichkeit gemeinsam mit acht anderen Finnen in einem sogenannten „church boat“ zu rudern. Früher war dieses ein wichtiges Transportmittel um in die Kirche zu kommen, da die Straßen schlecht bzw. gar nicht ausgebaut waren. Außerdem machten wir einen Tagesausflug nach Helsinki, wo wir den bekannten Dom und viele weitere bedeutende Sehenswürdigkeiten besichtigten. Mit der Fähre fuhren wir zu der Insel Suomenlinna südlich der finnischen Hauptstadt. Darauf befindet sich eine Festung, die von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde.



Mit der Gastfamilie unternahmen wir noch viele andere Aktivitäten: unsere Gastmutter nahm uns zu einem Freiluftkonzert an einem See mit, wir gingen bouldern, besuchten die Innenstadt von Tampere, kletterten in einem Hochseilklettergarten, machten ein Lagerfeuer neben einem See und besuchten einen Vergnügungspark. So konnten wir die verschiedensten Facetten von Finnland kennenlernen. Am letzten Tag in Tampere fuhren wir zum Summer Cottage der Familie in Parkano und übernachteten dort einmal.

Während der Zeit bei der Gastfamilie lernten wir viele typisch finnische Speisen bzw. Süßigkeiten kennen. Dazu zählen Rentierfleisch, Salmiakki (gesalzene Lakritze), Karjalapiirakka (Karelian Pie) mit Ei-Butter-Aufstrich und Sommersuppe.

Schneller als wir wollten war die Zeit bei der Gastfamilie auch schon wieder vorbei und das Camp in Parkano startete. Im Camp lernten wir 24 Jugendliche aus 16 verschiedenen Ländern kennen, mit denen wir die nächsten neun Tage verbrachten. In dieser Zeit ruderten wir gemeinsam in einem „church boat“, fuhren mit einem Motorboot sowie mit Kanus und wanderten in mehreren Nationalparks. Außerdem besuchten wir verschiedene Museen, in denen wir zum Beispiel über die Torfgewinnung in früheren Zeiten erfuhren.



Während des Camps lernten wir einige Lions kennen, die uns Besonderheiten über ihren Distrikt erzählten. Dabei wurden ihre Gastfreundschaft und ihre Bemühungen immer wieder deutlich, vor allem als am letzten Tag des Camps unser Reisebus fahruntauglich war und die Lions uns in ihren Privatautos mitnahmen.

Am Ende der Zeit in Finnland fiel der Abschied von den Campmitgliedern sehr schwer, da wir viel miteinander erlebt und uns gut kennen gelernt hatten.

